Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.

Kristen, W. Wackern. altd. leseb. CLVIII, vergl. *kreisten* Schmeller 2, 396. Wetterauisch sagt man *kresten*, laut Stöhnen. es ist wohl dasselbe wort; ich weifs aber das *e* der stammsilbe mit *ei*, mhd. *î*, nicht in einklang zu bringen und vermute eine lautabweichung.

Müche Frauenlob spr. 335, 2, ein sonst nicht vorkommendes wort, dessen bedeutung von dem herausgeber vermutet wird, ist die sogenannte *mauke*, eine den fufs lähmende krankheit der pferde und vom spath, mhd. *spât*, verschieden.

Sife, Wh. Grimm zu Wernher vom Niederrhein 37, 25 und zeitschr. 1, 426. bei Wernher bedeutet das wort wohl ein von abfliefsendem quellwafser oder dauernder näfse durchzogenes sumpfartiges gelände, gewöhnlich mit geringem grase bewachsen, wie der name noch häufig, bald *die seife* bald *der seife* bald *das seif* oder *seifen* geschrieben, in der Wetterau, in Oberhessen, dem Hinterlande, auf dem Vogelsberge, Westerwalde (vergl. Schmidt Westerw. id. 217) u. s. w. vorkommt. er ist aus dem wurzelverbum ags. *sipan*, fries. *sipa*, triefen (gramm. 1, 414 f. 3e ausg.) abzuleiten.

GIESSEN. DR WEIGAND.

SEGENSFORMELN.

WASSERSEGEN UND WUNDSEGEN.

(roth) Diss ist der wasser segen das gewâr ist vnd vil gross wunden da mit gehailt sint. *(schwarz)* In nomine p. et f. et s. s. et benedicat aquam *(roth)* Et dicat *(schwarz)* Der got der fûr wasser luft ertrich geschûf vnd alle creatur, der gesegen dich wund vnd wasser gût bi des hailigen Cristes blût vnd bi der hailigen karitât, das du din swellen und din sweren laussist sin vnd wellist hailen von grund. also tet dú selb wund die Longinus der iud vnserm herren durch sin reht siten stach, dú gehar noch geswar nie, noch gesurt noch gefult nie, noch slûg enkain úbel dar zů nie von enkainer lay geschiht. also mûss der wunden beschehen, das werd wâr in gottes namen. amen. *(roth)* dicat ter et semper vnum pater noster et aue Maria et iactet aquam in wulnus cum manu.

ROSSTRITTSEGEN.

(*roth*) Diss ist der trit segen der ross. dicat (*schwarz*) In nomine p. et f. et s. s. Ich wider trit den trit mit dem trit den vnser hergot an das frone crútz trat. (*roth*) dicat ter et semper vnum pater noster et aue Maria et sanciat crucem cum pede.

WUNDSEGEN.

(*schwarz*) Rist mess (*so*) lat ich (*so*) disiv vnden (*l.* wunden) segnen: ich (?Jesus) crist der jung der haili disiv wnd. dicat ter † † †.

Aus der papierhandschrift 100 *der universitätsbibliothek zu Gieſsen bl.* 34^{b} (*nach der blattzählung in Adrians katalog bl.* 36^{b}). *die hs. ist aus dem* 14*n jh. den letzten wundsegen hat eine jüngere hand hinzugefügt.*

DR WEIGAND.

DES TANHAUSERS HOFZUCHT.

Er dünket mich ein zühtic man,
der alle zuht erkennen kan,
der keine unzuht nie gewan
und im der zühte nie zeran.
der zühte der ist alsô vil,
und sint ze manegen dingen guot:
nu wizzent, der in volgen wil,
daz er vil selten missetuot.
die sprüche sint von grôzer zuht,
die halten sol der edele man,
und sint von manger ungenuht,
die man dar an erkennen kan.
diu zuht ist sicher liuten guot,
und swer der zühte rehte tuot,

Die hs. Daz ist des tanhawsers getiht vñ ist gut hofzucht. 6 *steht zwischen* 7 *und* 8. 10 *nach* 11. mange 13. leithū 14. *für* swer *fast immer* wer.